



indigo cd 940112
upc 705304453124
jazz

VÖ 27.11.2009

Pär Lammers Trio Komm doch vorbei

Pär Lammers: piano

Marcel Krömker: double bass

Benni Wellenbeck: drums

Special guests:

Chris Hirson: soprano saxophone

Louise D.E. Jensen: alto saxophone

Hannes Daerr: tenor saxophone, bass clarinet

Daniel Schaub: western guitar

Live:

29.05.2010 DE-Hamburg, Elbjazz Festival

22.07.2010 DE-Berlin, B-Flat

24.07.2010 DE-Lauenburg, Künstlerhaus

tbc

Pär Lammers Trio - Komm doch vorbei

Musik kann so vieles sein. Gewollt oder unbewusst, sie ist in jedem Fall Ausdruck einer Lebenshaltung. Vor allem junge Jazzmusiker neigen oft dazu, in ihrer Musik eine Lebenshaltung zum Ausdruck zu bringen, die vielleicht noch nicht die ihre ist, ihnen aber auf lange Sicht vorschwebt. Es ist eine Frage der Reife, sich zu den eigenen Erfahrungen zu bekennen. Das Pär Lammers Trio schöpft voller Lust aus dem bunten, prallen Leben. Schon mit seinen ersten beiden Platten „All die bunten Schafe“ (2007) und „Hinten rechts, der Regen“ (2008) haben die drei jungen Musiker zwei erstaunlich souveräne Statements abgeliefert, die einen ganz eigenen Kosmos zwischen zeitgenössischer Poperfahrung, klassischer Klarheit und der imaginativen Freiheit des Jazz absteckten. Mit der dritten CD „Komm doch vorbei“ beginnt jedoch ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Trios.

Pianist Pär Lammers, Bassist Marcel Krömker und Drummer Benni Wellenbeck arbeiten schon seit fünf Jahren miteinander. Waren die ersten beiden Platten noch Ausdruck einer verlängerten Annäherung aneinander und somit ein langer Anlauf auf sehr hohem Niveau, so ist „Komm doch vorbei“ nun die Punktlandung nach dem Absprung. Das Pär Lammers Trio ist angekommen, wo es immer hinwollte. Man spürt mit jedem einzelnen Ton, wie gut sich die drei Musiker mit dieser CD fühlen, wie sehr sie sich mit dieser Musik identifizieren. Die programmatischen Parameter waren schon auf den letzten beiden Alben gesetzt, aber auf der neuen Platte wird dieser elegante spielerische Anspruch noch ungleich überzeugender mit jener charmanten urbanen Beiläufigkeit versetzt, die sich immer deutlicher zum Markenzeichen des Pär Lammers Trios entwickelt. Die Musik ist von unübertroffener Alltagstauglichkeit. „Das hängt auch damit zusammen“, bestätigt Lammers, „dass wir uns gar nicht mehr so viele Gedanken über die endgültige Form gemacht und den Druck, dem wir uns früher selbst aussetzten, verringert haben. Wir konnten es zulassen, Unerwartetes nicht als Fehler von uns zu

weisen, sondern als Inspirationsquelle zu verstehen. Auch privat sind bei uns viele Dinge passiert, die uns klare Entscheidungen und Bekenntnisse abverlangt haben. Diese Klarheit hat sich auf unsere Musik übertragen, ohne dass darüber groß diskutiert werden musste. Wir haben uns mehr Zeit im Studio gelassen und Dinge geschehen lassen, die mehr Spontaneität aufs Album brachten.“

Dieses positive Grundgefühl überträgt sich unschwer auf den Hörer. Das Trio konnte einfach loslassen und sich selbst spielen. Es gab keinerlei Vorgaben. Einige Sachen entstanden spontan im Studio, andere hatte man schon oft gespielt. Das gesunde Mischungsverhältnis zwischen Vertrautem und Unbekanntem macht die menschliche Komponente auf der CD aus. Ein scheinbares Paradox besteht jedoch darin, dass der offensichtliche Reifeprozess und die wachsende Souveränität des Trios gleichzeitig mit einem immer unbekümmerteren Zugang zu seiner eigenen Klangwelt einhergeht. Lammers und seine Gespielen werfen allen nur denkbaren Ballast ab. Die Musik muss nichts mehr sein, sie steht einfach nur noch für sich selbst. „Wir stellten uns einfach nicht mehr die Frage, welche Stile wir bedienen müssen und was wir zu tun hätten, um gut zu sein“, erinnert sich der Pianist. „Als Musiker verleiht man zuweilen dem Wunsch, bestimmte äußere Kriterien zu erfüllen, zu viel Gewicht und vernachlässigt die eigenen musikalischen Bedürfnisse. All diese Fragen konnten wir diesmal jedoch frögemut über Bord werfen und uns an dem erfreuen, was passierte. Wir kamen ohne jede Programmatik aus.“

Doch was bleibt unter dem Strich? Braucht die Musik des Pär Lammers Trios noch Benennungen? Sicher ordnet man Klang, Gerüst und instrumentale Aufstellung dieser CD unweigerlich im Jazzkontext ein. Ein improvisierendes Piano-Trio. Was sollte das sein, wenn nicht Jazz? Dennoch ist dem noch jungen Trio eine CD gelungen, die zwar alle landläufigen Anforderungen an den Jazz erfüllen mag, aber ganz anders funktioniert. Man kann diese Songs problemlos zwischen aktuellen Pop- oder Rock-Alben spielen und kaum jemandem würde auffallen, dass sich das musikalische Gesichtsfeld verändert. Vielleicht ist ja gerade dies die Stärke junger Jazz-Pioniere wie Lammers, die zwar verändern wollen, jedoch nicht gleich immer das Register der Destruktion ziehen müssen. „Wir wollen, dass die Leute uns nicht als Jazz Trio wahrnehmen, sondern denken, oh, was für ein schöner Song. Sicher spielt es eine Rolle, dass wir in einem instrumentalen Trio agieren, denn wir haben diesen Kontext ja selbst gewählt, aber das Ziel unserer Band war von Anfang an viel universaler. Dass dies jetzt aufgegangen ist, liegt wohl daran, dass wir dieses Ziel diesmal nicht mehr so drastisch formuliert haben.“

Die Songs sind das eigentliche Pfund des Albums. Pär Lammers ist ein Songwriter, der auf den angeblich unvermeidlichen Singer getrost verzichten kann. Seine Art, auf dem Klavier zu singen, klingt ganz neu und unverbraucht. Er selbst bleibt jedoch auf dem Teppich, weiß er doch um die Leistungen des Brad Mehldau Trios, von The Bad Plus und e.s.t. „Wir sind ja nicht die erste Band mit dem Anspruch, ein größeres Publikum als die Jazz-Klientel anzusprechen. Aber auch über diesen Aspekt haben wir uns letztlich keine Gedanken mehr gemacht. Die Frage, wen wir auf welchem Weg erreichen könnten, wich der Problemstellung, wie wir unsere Musik so umsetzen können, dass sie uns gefällt. Das ist natürlich eine Geschmacksfrage. Mit dem neuen Album sind wir auch geschmacklich im Reinen, weil es wiederspiegelt, was wir selbst gern haben.“

Um dem Album mehr Nachdruck zu verleihen, arbeitete das Trio in einigen Stücken mit Bläsern. Das hatte beileibe nichts damit zu tun, dass man sich selbst nicht mehr genügen würde. Im Gegenteil. Lammers suchte nach Kontrasten, die das Ausdrucksspektrum des Trios schärfen sollten. Er selbst spricht vom „Kontrast dieser pompösen archaischen Sounds zu den kleinen, introvertierten Piano-Arrangements. Es sollte einfach mal brüllen. Das hat vielleicht auch auf unsere Spielweise als Trio abgefärbt.“

Ein Pop-Album im Jazzgewand oder ein Jazz-Album im Poppewand? Vielleicht beides zugleich, womöglich auch keines von beidem. Pär Lammers und sein Trio sind über sich selbst hinaus gewachsen. Was nun jeder einzelne Hörer daraus macht, liegt nicht mehr in ihrer Hand. Am Ende eignet sich „Komm doch vorbei“ genauso gut zum konzentrierten Hochgenuss unterm Kopfhörer wie zum geselligen Abend zu zweit oder mehr, als Soundtrack zum Schlendern und als vertrauter Begleiter für jede Lebenslage.

- Diskographie:**
- Komm doch vorbei (Traumton 2009)
 - Hinten rechts der Regen (Traumton 2008)
 - All die bunten Schafe (Traumton 2007)

Links:

<http://www.lammersmusic.com>

<http://www.myspace.com/lammersmusic>

<http://www.traumton.de/label/releases/?id=182&lang=de&what=info>

Biographien:

Pär Lammers, piano

1982 in Hamburg/Eppendorf geboren, erhielt Pär Lammers im Alter von 4 Jahren den ersten klassischen Klavierunterricht. Mit 14 nimmt er dann Jazz-Piano und Schlagzeug Unterricht. Daneben spielte in diversen Hamburger Bands Klavier, Keyboards, Bass, Gitarre und Schlagzeug, begann, sich für's Komponieren zu interessieren und produziert Musik für Rapper der lokalen Hip-Hop-Szene.

2003 absolvierte er den Popkurs an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg. Von Sommer 2003 bis Mai 2007 studierte Lammers Jazz-Piano am Conservatorium in Amsterdam.

Er hatte Unterricht bei Karel Boehlee, Kris Goessens, Rob van Bavel, John Taylor, Fred Hersch, Barry Harris, Arnold Doye-weerd und Yuri Honing und Schlagzeug Unterricht bei Gerald Jettes. Außerdem nahm er an Workshops mit John Scofield, Kurt Rosenwinkel, Chris Potter, Kenny Werner, Richard Bona, Bobby McFerrin und Avishay Cohen teil.

Während seines Studiums in Amsterdam gründet er ein Jazz-Piano Trio mit Marcel Krömker und Benni Wellenbeck. Im Sommer 2006 wird das Berliner Label Traumton Records auf das Trio aufmerksam. Dort erscheinen die CDs CD „All die bunten Schafe“ (2007), „Hinten rechts der Regen“ (2008) und im Dezember 2009 das 3. Album "Komm doch vorbei" bei Traumton Records. Das Trio vertont für den neuen FC St. Pauli Sampler, der im Frühjahr 2010 auf Tapete Records erscheinen wird, einen Fangesang.

Pär Lammers spielt außerdem in der internationalen Rock-Jazz Formation "The Little", mit der er in Holland, Deutschland und Polen auftritt, ist Sideman in Chris Hirson's Setatunes, dem Hannes Daerr Quartett und der Elektro-Jazz Band Buddy Butt. Daneben schreibt und performed er mit Daniel Schaub Musik für die Pop-Band Jack Beauregard (Tapete Records).

Marcel Krömker, bass

1981 in Bielefeld geboren, erhielt Marcel Krömker im Alter von 6 Jahren den ersten Gitarrenunterricht. Die Kontrabassausbildung in Klassik und Jazz kamen mit 15 Jahren hinzu. .

Kurz darauf folgten die Einladungen zum BuJazzo und zum Bundesjugendorchester. Zwei erste Preise sowie Förderpreise bei Jugend Jazzt und ein erster Preis auf Landesebene bei Jugend Musiziert erhielt er in den Jahren 1999 und 2001. Unterricht bei David Friedman, sowie Workshops u.a. bei Bobby McFerrin, Joey Baron, John Scofield und den Bassisten Drew Gress, Mike Richmond (Miles Davis), Martin Wind (Pat Metheny) und John Clayton (Count Basie) folgten während seines Studiums am Conservatorium van Amsterdam und am Jazzinstitut Berlin.

Zu seinen musikalischen Höhepunkten zählen u.a. Konzerte mit Nils Landgren, Michael Moore, Pernel Saturnino (Paquito D'Rivera), Jasper Blom, Leni Stern.

In den Jahren 2007-2009 folgten zahlreiche Tourneen und Plattenveröffentlichungen bei namhaften Labels wie Traumton, ACT und Laika mit dem Pär Lammers Trio, Chris Gall Trio feat. ENIK, Ed Kröger Quintett, Sebastian Schunke Quartett, Tom Gäbel, Mr. EART. Marcel Krömker konzertierte in 15 Ländern Europas, China, Korea, Marokko und den USA.

Benjamin Wellenbeck, drums

Benjamin Wellenbeck wird am 18.10.1982 in Bremen geboren.

1987 zieht er nach Bad Soden am Taunus wo er zwei Jahre später seinen ersten Schlagzeug Unterricht erhält.

Sein 11. Schuljahr (1999/2000) verbringt er an einer amerikanischen High School in der Nähe von Seattle, Washington. Dort spielt er sowohl Jazz-Schlagzeug in der Bigband als auch klassisches Schlagzeug im Symphonie Orchester der Henry M. Jackson High School, Mill Creek. Mit beiden Ensembles spielt er auf Festivals in Washington, Oregon und Idaho und gewinnt mehrere Auszeichnungen.

Sein Abitur macht Benjamin Wellenbeck 2002 am Amos Comenius Gymnasium in Bonn. Das Jahr zuvor, während seines 12. Schuljahres, erhält er ein Stipendium vom renommierten Berklee College of Music in Boston was er nach seinem Schulabschluss für ein Jahr besucht. Seine Lehrer sind u.a. Kim Plainfield, Rick Coincide, John Ramsay, Francisco Mela und Jon Hazilla und er nimmt an Workshops u.a. mit Pat Metheny, Joe Lovano und John Blackwell teil.

2003 kehrt Benni Wellenbeck nach Europa zurück und studiert von 2003 - 2007 am Conservatorium van Amsterdam bei u.a. Martijn Vink und Marcel Serie. 2007 schließt er sein Studium in Amsterdam mit dem Bachelor of Music ab. Im selben Jahr erscheint die erste offizielle CD „All die bunten Schafe“ des Pär Lammers Trio bei dem Berliner Label „Traumton Records“. Es folgen „Hinten rechts der Regen“ (2008) und „Komm doch vorbei“ (2009).

Benjamin Wellenbeck arbeitet/arbeitete mit folgenden Musikern/Produzenten zusammen: Albert Vila, Leroy Quintyn, Pär Lammers, Marcel Krömker, Sog, Crucible Trio, Crucible, Hannes Daerr, Hannes Riepler, Brendan Croskerry, Robert Menzel, Paulino Lorenzo Zarate, Denis Gäbel, Tres Gatos Swing, Robert Lanfermann, Wolfgang Loos u.v.a.

Zur Zeit lebt Benjamin Wellenbeck in León, Spanien.